



da Central African Republic Chad Chile China Colombia Costa Rica Côte d'Ivoire Croatia Cuba Cyprus Czech Republic Democratic Republic of Congo

Bewegend anders



Die Bibelgesellschaften haben einen Auftrag: Jeder Mensch auf der Welt, der sich eine Bibel wünscht, soll diese bekommen können – in seiner Muttersprache.

Denn die Bibel

- ist das Fundament christlichen Glaubens
- schenkt Hoffnung und verändert Leben
- fördert Sprach- und Kulturentwicklung
- verbindet alle christlichen Kirchen

Durch die Weltbibelhilfe ist die Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft (DBG) international verflochten. Zusammen mit 145 nationalen Bibelgesellschaften weltweit gehört die DBG zum Weltverband der Bibelgesellschaften, der in über 200 Ländern aktiv ist. Innerhalb dieses Netzwerkes fördert die Weltbibelhilfe Projekte zur Übersetzung und Verbreitung der Bibel, die jährlich etwa 15 Millionen Menschen erreichen.





Wir sind unermüdlich im Einsatz über die Grenzen von Sprachen, Traditionen und Kulturen hinweg. Die Botschaft der Bibel kennt keine Grenzen. Wir tragen sie weiter.

So begegnen wir den Fragen und der Sehnsucht der Menschen.

Bewegend anders.

Inhalt

| | |
|---|----|
| Kinder | 6 |
| Menschen, die glauben | 8 |
| Menschen, die Orientierung suchen | 10 |
| Menschen, die keine Bibel haben | 12 |
| Menschen, die in Bedrängnis sind | 14 |
| Menschen, die nicht lesen können | 16 |
| Menschen, die die Bibel studieren möchten | 18 |
| Menschen, die nicht sehen können | 20 |
| Unsere Geschichte | 22 |
| Unsere Vision | 24 |





» Die elfjährige María Mercedes erzählt: „Ich gehe jetzt schon eineinhalb Jahre zu ‚Brot des Lebens‘ in unserer Kirche. Hier habe ich zum ersten Mal von Gott gehört und wie sehr er uns Menschen liebt – auch mich! Mein Leben und auch das meiner Familie hat sich verändert, seit ich hierherkomme. Ich weiß jetzt, dass es Gott gibt und dass er für mich und meine Familie sorgt. Das macht mich so froh!“

Kinder

„Ich brauche Brot, um leben zu können. Ich brauche die Bibel, um leben zu wollen.“

Junger Christ aus Nigeria

Die Bibel erzählt die Geschichte, wie Jesus 5000 Menschen zu essen gibt (Johannes 6,1-15). Ausgangspunkt ist ein kleines Kind, das bereitwillig das Wenige teilt, was es hat: fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Die Geschichte zeigt, wie die Welt sein könnte, wenn wir das, was uns kostbar ist, miteinander teilen: friedlich, solidarisch, voller Hoffnung.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Deshalb setzen die Bibelgesellschaften alles daran, dass die biblische Botschaft weitergetragen wird, von Generation zu Generation. Sie beten und arbeiten für eine Perspektive der Hoffnung mit der Bibel.

So auch in Peru. Es ist früh am Morgen in einem Slum in der Nähe von Lima. Aus allen Winkeln und Gassen des Slumviertels strömen Kinder herbei. Sie kommen zur Kirche „König der Könige“, um an dem Projekt „Brot des Lebens“ der Peruanischen Bibelgesellschaft teilzunehmen. Es findet an vierzehn Orten in Lima und Cusco statt.

Insgesamt 780 Kinder erhalten hier regelmäßig eine Mahlzeit und hören Geschichten aus der Bibel. Sie beten und singen gemeinsam und entdecken, dass sie von Gott geliebt werden. Die Auswirkungen auf die Kinder sind erstaunlich: Sie fühlen sich angenommen und geschätzt, ihr Selbstwertgefühl wächst. Viele tragen die biblischen Geschichten und die Botschaft von Gottes Liebe auch in ihre Familien hinein. So fasst Gottes Wort leise, aber unaufhaltsam in den Slums Fuß.





» Vor drei Jahren besuchte ich zum ersten Mal einen Buchladen der Ägyptischen Bibelgesellschaft. Zu der Zeit war ich noch kein Christ. Es ging mir schlecht und ich hatte keine Kraft mehr weiterzuleben. Irgendeinem Impuls folgend habe ich den Buchladen betreten. Das war meine Rettung! Ein Mitarbeiter dort sprach lange Zeit mit mir und gab mir eine Bibel. Ich wurde Christ und Gott veränderte mein Leben. Heute bin ich wieder in dem Laden gewesen und habe diesem Mitarbeiter meine Geschichte erzählt. Er hat sich sehr gefreut!“

Junger Mann, Ägypten

Menschen, die glauben

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Psalm 119,105

Die Bibel ist das Fundament für christliches Leben. Wo sie ins Zentrum tritt, entfaltet sich persönliche Spiritualität, übernehmen Menschen Verantwortung, wird die Gemeinschaft gestärkt. Die Unterstützung der Kirchen und Gemeinden ist deshalb ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Bibelgesellschaften arbeiten grundsätzlich mit allen christlichen Kirchen zusammen. Denn die Bibel ist für sie gemeinsame Grundlage und einigendes Band.

Die Ägyptische Bibelgesellschaft ist in ihrem Land sehr aktiv. Sie gibt Bibeln in verschiedenen Ausgaben heraus und stellt Hörbibeln für sehbehinderte Menschen und Analphabeten bereit. Sie bietet Leselernkurse für Erwachsene an und Großveranstaltungen, bei denen Kinder die biblischen Geschichten kennenlernen. Auch bei der Ökumene spielt sie eine wichtige Rolle, indem sie die christlichen Kirchen in ihrem Land miteinander verbindet. Für die Kirchen in Ägypten ist die Bibelgesellschaft eine unentbehrliche Stütze in einer Zeit, in der die Situation der Christen im Land unsicher ist.

In normalen Buchhandlungen in Ägypten findet man die Bibel in der Regel nicht. Deshalb betreibt die Bibelgesellschaft 16 eigene Buchläden, die im ganzen Land verteilt sind. Hier werden Bibeln und Zusatzmaterialien zu erschwinglichen Preisen angeboten. Rentabel ist das nicht. Doch die Bibelläden sind weit mehr als nur Verkaufsorte. „Unsere Bibelläden sind Treffpunkte, an denen Menschen über den christlichen Glauben ins Gespräch kommen“, sagt Ramez Atallah von der Ägyptischen Bibelgesellschaft. „Das Interesse an der Bibel und am christlichen Glauben ist groß.“ Die Bibelläden sind damit der einzige Ort in Ägypten, an dem Menschen sich außerhalb der Kirchen über die Bibel informieren können. Die Kirchen selbst profitieren von diesem Angebot, denn hier werden ihre Mitglieder im Glauben ermutigt, der Anreiz, einen Gottesdienst zu besuchen und sich in einer Gemeinde zu engagieren, steigt.



3G

9:41 AM



Psalm 23

DIE PSALMEN

Der Herr ist mein Hirte

23 ¹ EIN PSALM,
MIT **DAVID** VERBUNDEN.

Der **HERR** ist mein **Hirte**.
Mir fehlt es an nichts.



» Ich heiÙe Anna. Elf Jahre lang war ich drogenabhängig. Eines Tages wurde mir klar: Wenn sich nichts ändert, bin ich mit 30 Jahren tot. Ich ging in eine Entzugsklinik. Dort schaffte ich es, von den Drogen loszukommen! Nun kann ich meiner Tochter, die mich nie interessiert hatte, endlich eine gute Mutter sein. Ich bin jetzt 33 und arbeite als Pastorin in derselben Klinik, in der ich meinen Entzug gemacht habe. Ich danke Gott, dass er mein Leben so verändert hat und ich von vorn beginnen konnte!“



Menschen, die Orientierung suchen

Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen.

Afrikanisches Sprichwort

Wie sollen Menschen zum Glauben kommen, wenn sie nie eine Kirche von innen sehen, nie eine Bibel aufschlagen, deren Inhalt sie als langweilig und unwichtig ablehnen? Wenn sie keinen Zugang haben zur Bibel in einem Medium, das sie anspricht? Mit ungewöhnlichen Angeboten und Bibelausgaben in verschiedenen Formaten schaffen es die Bibelgesellschaften, dass Menschen der biblischen Botschaft in ihrem Alltag begegnen und sich von ihr verändern lassen.

Die Zahl der Drogenabhängigen in Weißrussland ist in den letzten zehn Jahren um das Siebenfache gestiegen. Die Bibelgesellschaft in Weißrussland will diesen Menschen helfen. Sie unterhält enge Kontakte mit christlichen Entzugskliniken, die sie regelmäßig mit Bibeln und anderen christlichen Schriften versorgt. So bringt sie den Menschen, die um ihr Leben kämpfen, Gottes stärkendes Wort.

Siarhey Averyanov, Direktor einer der erfolgreichsten Kliniken, sagt: „70 Prozent unserer Patienten, die sich einer vollständigen Entziehung unterworfen haben, geben die Drogen für immer auf, gründen Familien, werden aktive Mitglieder ihrer Kirche. Sie geben Gottes Wort ihren früheren Freunden, die immer noch Drogen nehmen, weiter. Unsere angestellten Entzugshelfer leisten Aufklärungsarbeit unter der lokalen Bevölkerung, unter Schülern und Studenten, aber auch bei den Familien, die zu Besuch kommen. Und alle diese Menschen fragen nach Bibeln. Wir brauchen Bibeln und andere christliche Schriften! Wir müssen viel Geld für Nahrung und Kleidung für die Menschen im Entzug ausgeben, deshalb fehlt uns das Geld für Bibeln. Viele Verwandte, die zu Besuch in unsere Entzugsklinik kommen, sind erstaunt, wie sich das Leben ihres suchtkranken Angehörigen unter dem Einfluss der biblischen Botschaft verändert. Darum möchten sie oft gern auch eine Bibel.“



Der BibelReport ist das kostenlose Bibelmagazin der Deutschen Bibelgesellschaft. Fünfmal im Jahr berichtet er, was die Arbeit der Bibelgesellschaften für Menschen weltweit bedeutet.



Endlich habe ich meine eigene Bibel in meiner Sprache bekommen! Das bedeutet mir sehr viel. Ich bin dafür mit meinem Sohn zwei Stunden lang über sehr matschige Wege hierher nach Gong Cha gelaufen, wo Mitarbeiter der Weltbibelhilfe Bibeln in meiner Sprache Ost-Lisu verteilt haben. Besonders freut mich, dass ich weitere Bibeln mitnehmen konnte, um sie zuhause an Freunde und Verwandte weiterzugeben!“

Shun Xiang Li, China



Menschen, die keine Bibel haben

„Wenn du mit einem Menschen in einer Sprache sprichst, die er versteht, geht es in seinen Kopf. Wenn du seine Sprache sprichst, geht es in sein Herz.“ Nelson Mandela

Wenn man den eigenen Namen in einer Menschenmenge hört oder bei einem Aufenthalt im Ausland jemand in der eigenen Sprache redet, dann ist man persönlich berührt: die Sprache der Heimat, die Sprache des Herzens! Was für ein besonderes Erlebnis ist es, die Bibel in der Sprache der Menschen auf der Straße zu hören und zu lesen, die einzigartigen Texte in vertrauten und leicht verständlichen Worten.

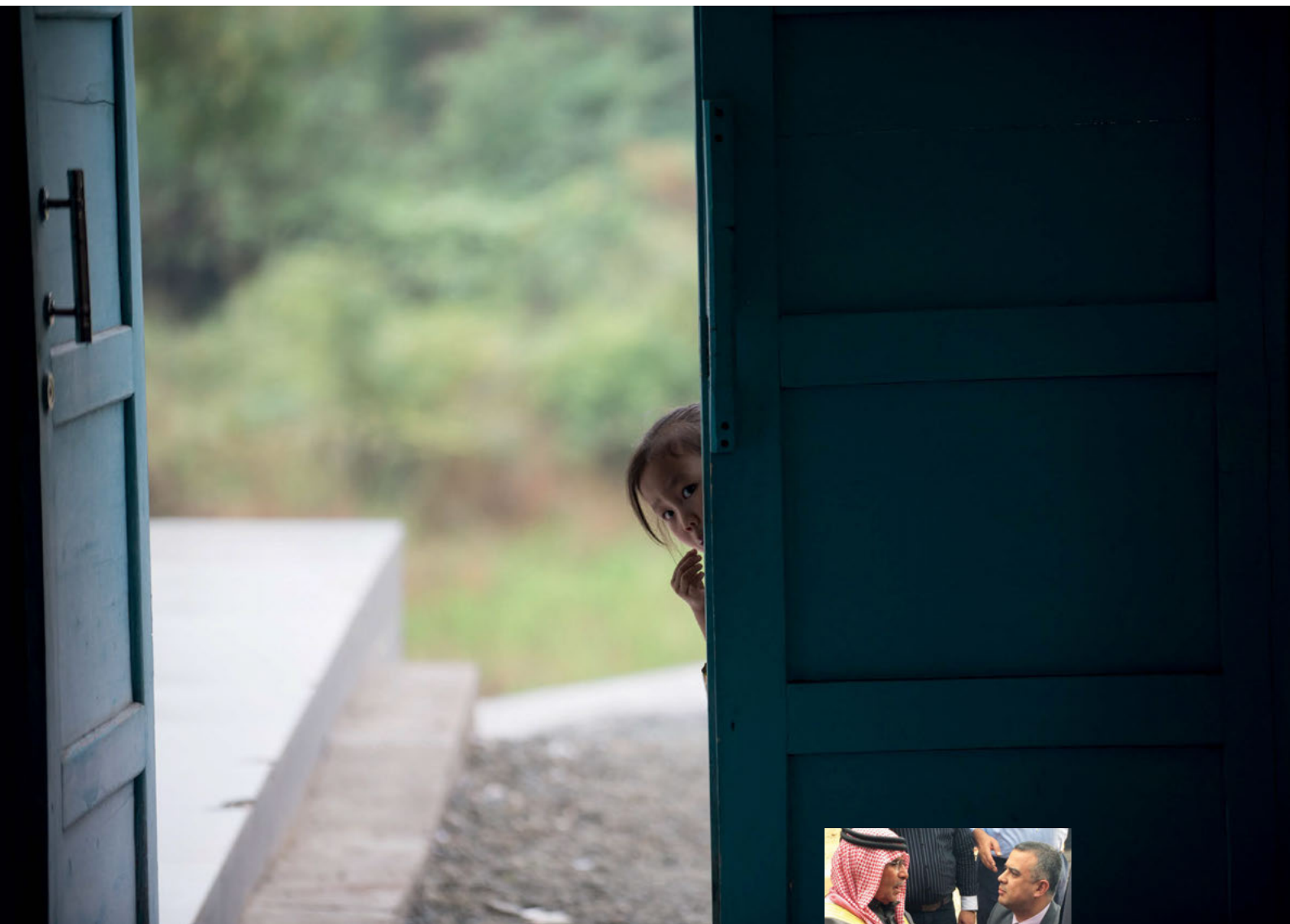
Die Bibelgesellschaften arbeiten unermüdlich daran, die Bibel zu übersetzen. Dabei wird nur von Muttersprachlern und immer aus den hebräischen und griechischen Urtexten übersetzt. Es dauert in der Regel zehn bis zwölf Jahre, bis die gesamte Bibel übersetzt ist. Erst dann ist ihre Botschaft ansprechend, genau und verständlich wiedergegeben. Auch die Revision alter Übersetzungen, die nicht mehr verständlich sind, ist eine wichtige Aufgabe der Bibelgesellschaften.

Der Huli-Stamm auf Papua-Neuguinea war lange Zeit berüchtigt für seine Kampfeslust und Streitereien untereinander. Die vielschichtige Sozialstruktur trug ebenso zum Streit zwischen den Sippen bei wie die halbnomadische Lebensweise. Dann wurde die Bibel auf Huli übersetzt. Die biblischen Schriften haben ihre Wirkung auf die Gesellschaft der Huli nicht verfehlt. Bei der Präsentation der Bibel auf Huli kamen 6000 Menschen aus verschiedenen Sippen zusammen, um zu feiern, miteinander zu essen, zu trinken und ihre Einheit als Christen zu leben. Seit es die Bibel auf Huli gibt, wachsen die Gemeinden, übernehmen Menschen Verantwortung, werden Gottesdienste lebendig und christliche Werte gelebt. Es ist eine unglaubliche Geschichte, wie diese kriegerischen Bauern zu Menschen wurden, die einander in Frieden begegnen können, anstatt in Angst und Furcht voreinander zu leben.



Chinesische Bibel





Die aus Syrien und dem Irak geflohenen Familien brauchen mehr als nur materielle Hilfe. Angst, Trauer und Hoffnungslosigkeit haben sich tief in die Seelen der Menschen eingegraben. Als Christen kümmern wir uns auch um ihre seelischen und spirituellen Wunden. Wir wollen ihnen mit der biblischen Botschaft neue Hoffnung geben!“

Munther Namat, Generalsekretär der Jordanischen Bibelgesellschaft



Menschen, die in Bedrängnis sind

Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.

Matthäus 25,35

Wie hilft man einer Familie, die aus ihrem Land fliehen musste, weil dort Krieg und Terror herrschen? Wie versöhnt man verfeindete Völker? Wie steht man Menschen bei, die durch eine Naturkatastrophe alles verloren haben? Bibelgesellschaften leben, arbeiten, beten und leiden mit den vielen Nöten unserer Welt. Sie bieten die Botschaft der Versöhnung mit Gott, des neuen Anfangs und der Auferstehung an. Sie bringen praktische Hilfe, aber auch Hoffnung, wenn es nicht mehr weiterzugehen scheint.

Viele Menschen aus Syrien und dem Irak sind vor Gewalt und Terror ins benachbarte Jordanien geflohen. Die Jordanische Bibelgesellschaft engagiert sich seit Beginn des Krieges in Syrien unter den Flüchtlingen. Gemeinsam mit 13 Kirchengemeinden versorgt sie die Menschen, die oft alles verloren haben, mit Nahrungsmitteln, Kleidung, Decken und Hygieneartikeln. Pro Jahr werden so bis zu 6500 Familien erreicht. Doch die Nöte der Geflohenen gehen über das Materielle hinaus.

Die Kirchengemeinden bieten deshalb ein tägliches Treffen für Flüchtlingsfrauen an. Sie essen gemeinsam und sprechen über getötete oder vermisste Angehörige und die Flucht. Freiwillige Helfer hören zu und beten mit den Frauen. Mitarbeiter der Bibelgesellschaft besuchen die Flüchtlinge regelmäßig in ihren Unterkünften, um feste Beziehungen aufzubauen. Sie sind ein verlässlicher Kontakt für die traumatisierten Menschen, die dankbar Hilfe und Zuwendung annehmen.



„Die Liebe und Fürsorge der Christen hier hat mich tief beeindruckt“, sagt der 36-jährige Syrer Hussam. „Durch ihr Vorbild bin ich selbst zum Glauben an Gott gekommen.“



» La Heng aus dem Dorf Mechrey in Kambodscha hat nie lesen und schreiben gelernt. In ihrer Jugend in den 70er Jahren herrschte das Regime der Roten Khmer. Viele Schulen wurden zerstört, Lehrer und Intellektuelle ermordet. Deshalb haben nur wenige der heute Erwachsenen eine Schulbildung erhalten. In einem Alphabetisierungskurs der Bibelgesellschaft hat La Heng diese nun nachgeholt. Sie ist in der Kirche aktiv und bringt inzwischen selbst Frauen und Männern das Lesen bei. „Als ich nicht lesen konnte, habe ich mir ständig schreckliche Sorgen um meinen Lebensunterhalt gemacht“, erzählt La Heng. „In der Bibel habe ich von Gottes Liebe gelesen und erfahren, dass ich auf Gott vertrauen kann. Das hat mir Zuversicht gegeben und inneren Frieden geschenkt.“

Menschen, die nicht lesen können

„Nicht lesen zu können fühlte sich für mich an, wie blind zu sein. Doch jetzt bin ich aus der Dunkelheit ans Licht gekommen!“

Lesen und schreiben zu können nehmen wir oft als selbstverständlich hin. Aber die Freude dieser 56 Jahre alten Frau, die in einem Kurs der Pakistanischen Bibelgesellschaft mit der Bibel lesen und schreiben gelernt hat, sagt alles: Für jemanden, der nie eine Schulbildung genießen konnte, öffnet ein Alphabetisierungskurs die Tür zu einer ganz neuen Welt. Doch ein Fünftel der Menschheit hat keinen Zugang zu Bildung. Und das, obwohl Bildung ein Menschenrecht ist.

Dank unserer Alphabetisierungsprogramme entdecken Erwachsene und Kinder überall auf der Welt die Freude, die Bibel selbst lesen zu können und so im Glauben zu wachsen. Gleichzeitig geschieht noch etwas anderes: Die Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, eröffnet ganz neue Perspektiven für eine bessere Zukunft, für Bildung und Arbeit.

Wir glauben, dass jeder die Chance bekommen sollte, lesen und schreiben zu lernen und das Leben in seiner Fülle zu erfahren. 2015 bieten Bibelgesellschaften deshalb Alphabetisierungskurse in 50 Sprachen an, von denen eine halbe Million Menschen auf der ganzen Welt profitieren. Mit seiner Alphabetisierungsarbeit ist der Weltverband der Bibelgesellschaften seit 2012 offizieller Partner und Berater der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur).





1 Βίβλος γενέσεως Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ Ἀβραάμ.
 2 Ἀβραάμ ἐγέννησεν τὸν Ἰσαάκ, Ἰσαάκ τὸν Ἰακώβ, Ἰακώβ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἰάδελφους αὐτοῦ, 3 Ἰούδας δὲ ἐγέννησεν τὸν Ζάρα ἐκ τῆς Θαμάρ, Φάρες δὲ Ἐσρῶμ, Ἐσρῶμ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ἀράμ, ἠνησεν τὸν Ἀμιναδάβ, Ἀμιναδάβ δὲ ἐγέννησεν τὸν Ναασσάν, Ναασσάν δὲ ἐγέννησεν τὸν Σαλμιά ἐγέννησεν τὸν Βόες ἐκ τῆς Ραχάβ, Βόας



Hina Nabeel Anwar, eine Theologiestudentin in Pakistan, hat von der Bibelgesellschaft ein Neues Testament mit dem griechischen Urtext bekommen. Ihr Bibelstudium hat dadurch an Tiefe gewonnen. „Es war eine wunderbare Erfahrung, die Geschichten über Jesus in der Originalsprache zu lesen“, erzählt Hina. „So habe ich Gottes frohe Botschaft noch besser verstehen können. Denn die Übersetzungen sind manchmal ungenau.“ Hina engagiert sich in einer Frauenbibelgruppe und in einer Jugendgruppe in ihrer Kirchengemeinde. Dort bringt sie ein, was sie im Studium gelernt hat. „Wenn ein Bibeltext besprochen wird, kann ich in meinem Neuen Testament den griechischen Wortlaut selbst nachlesen und so helfen, dass wir schwierige Stellen besser verstehen können“, sagt sie.

Menschen, die die Bibel studieren möchten

Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort.

Psalm 119,148

Viele Menschen lässt die Bibel nicht mehr los. Manche verspüren den Wunsch, sich tiefer mit diesen einzigartigen Texten zu beschäftigen. Die Bibelgesellschaften engagieren sich dafür, dass dieser Wunsch Wirklichkeit werden kann. Weltweit unterstützen sie die theologische Ausbildung und das Bibelstudium. Denn so kann die Bibel besser verstanden, präziser übersetzt und fundierter verkündigt werden.

Besonders in Osteuropa, Afrika und Asien unterstützen Bibelgesellschaften Studierende mit wissenschaftlichen Bibelausgaben. So können auch Menschen in ärmeren Ländern diese Ausgaben nutzen, die für sie sonst unerschwinglich wären. Doch gerade hier brauchen die Kirchen gut ausgebildeten Nachwuchs für die Übersetzung und Verkündigung der Bibel. Werden die Kirchen so gestärkt, können sie auf lange Sicht positiv in die Gesellschaft hineinwirken und deren Entwicklung vorantreiben.

Die wissenschaftlichen Bibelausgaben werden von der Deutschen Bibelgesellschaft herausgegeben und zu diesem Zweck bereitgestellt. Sie gelten weltweit als zuverlässige Grundlage für die Übersetzung der Bibel und für die Ausbildung von Pfarrern, Missionaren und Übersetzern.



Der BibleReport ist das kostenlose Bibelmagazin der Deutschen Bibelgesellschaft. Heft über wissenschaftliche Bibelausgaben.





Yacouba Ouédraogo hat das Alphabetisierungszentrum besucht. Er erzählt: „Lesen und schreiben zu lernen ermöglichte mir, mich und die Welt um mich herum zu entdecken. Heute kann ich mich allein fortbewegen und ein Handy benutzen. Als ich erblindete, wurde ich von Bitterkeit und Traurigkeit überwältigt. Ich dachte: Gott liebt mich nicht! Aber dann las ich das Neue Testament und spürte Gottes große Liebe für mich und die Welt. Ich habe auch ein Handwerk erlernt, mit dem ich meine Familie unterstützen kann. Ich kann mich über alles Wichtige informieren. Lesen und schreiben zu können und Gottes Wort verhalfen mir zu einem neuen Sehen.“



Menschen, die nicht sehen können

Mit den Händen sehen – mit dem Herzen verstehen.

Gerade in ärmeren Ländern haben blinde Menschen oft keine Möglichkeit, lesen zu lernen und so am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben teilzunehmen. Bibelgesellschaften bieten deshalb vielfältige Programme für sehbehinderte Menschen an. Hier erhalten sie Bibeln, Kinderbibeln und Materialien zur Bibel in Blindenschrift (Braille), und bei einigen Bibelgesellschaften können sie sich sogar Leselernkursen anschließen.

Wenn blinde Menschen selbstbestimmt in der Bibel lesen, treten sie in einen persönlichen Dialog mit Gott ein. Ihr Selbstwertgefühl wächst, sie fühlen sich zugehörig zur großen Gemeinschaft der Glaubenden und sind nicht länger isoliert.

Mit ihrem Einsatz für blinde Menschen setzen die Bibelgesellschaften in ihren Ländern oft wichtige Bewusstseinsprozesse in Gang, die die Gesellschaft nachhaltig verändern. Ein neues Verständnis für die Situation blinder Menschen wächst, ihre Fähigkeiten und Gaben werden von vielen zum ersten Mal wahrgenommen, der Weg für eine bessere Inklusion wird geebnet.

Seit 19 Jahren engagiert sich die Bibelgesellschaft in Burkina Faso für blinde und sehbehinderte Menschen in ihrem Land. In der Hauptstadt Ouagadougou unterhält sie ein Alphabetisierungszentrum, in dem blinde Menschen lesen und schreiben lernen und eine handwerkliche Ausbildung absolvieren können. Die Bibel spielt hier eine große Rolle, denn sie ist eines der wenigen Bücher, das in Burkina Faso in Brailleschrift verfügbar ist. Die Schülerinnen und Schüler lesen täglich in ihr. Sie erfahren so – oft zum ersten Mal in ihrem Leben – dass sie als Personen angenommen und geliebt sind. Die Familien sind oft erstaunt, wie sehr sich ihre blinden Angehörigen durch den Schulbesuch verändern. Manche von ihnen beginnen nach ihrem Abschluss sogar, in ihren Heimatdörfern selbst blinde Menschen zu unterrichten und sich aktiv in der Kirchengemeinde zu engagieren.



Ab 1812 schießen in Deutschland viele kleine und große Bibelgesellschaften wie Pilze aus dem Boden. Die erste davon ist die Württembergische Bibelanstalt, Vorläuferin der Deutschen Bibelgesellschaft.



Gründung des Weltverbandes der Bibelgesellschaften



Das Evangelische Bibelwerk ruft die „Aktion Weltbibelhilfe“ ins Leben und beginnt damit, systematisch Spenden für weltweite Bibelprojekte des Weltverbandes zu sammeln.



Gründung der Deutschen Bibelgesellschaft als kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts. Sie entsteht durch den Zusammenschluss von Deutscher Bibelstiftung und Evangelischem Bibelwerk.



1804

1812

1900

1946

1948

1965

1975

1976

1980

1981

1990

2000



Die „Britische und Ausländische Bibelgesellschaft“ wird gegründet. Mit ihr beginnt die Geschichte der modernen Bibelgesellschaften. Ihr missionarischer Impuls trägt die Bibel in die ganze Welt.



Gründung des „Verbandes der Evangelischen Bibelgesellschaften in Deutschland e. V.“ Der Verband ist von Anfang an Mitglied im Weltverband der Bibelgesellschaften.



Nach dem Bau der Berliner Mauer (1961) schließen sich die westdeutschen Bibelgesellschaften zum Evangelischen Bibelwerk zusammen. Die Weltbibelhilfe wird als gemeinsame Aufgabe festgelegt.



Die druckenden deutschen Bibelgesellschaften (von Cansteinsche und Württembergische Bibelanstalt) übertragen ihre verlegerischen Tätigkeiten auf die neu gegründete Deutsche Bibelstiftung.

Im selben Jahr betont die Synode der EKD, dass die weltweite Verbreitung der Bibel eine gemeinsame Aufgabe von Bibelgesellschaften und evangelischen Landeskirchen ist. Sie beschließt, die Arbeit des Weltverbandes der Bibelgesellschaften jährlich finanziell zu unterstützen und sich so an der Weltbibelhilfe zu beteiligen.

Unsere Geschichte

Seit über 200 Jahren bringen die Bibelgesellschaften die Bot- schaft der Bibel zu Menschen überall auf der Welt.

Vier von fünf Menschen weltweit, die eine Bibel oder ein Neues Testament besitzen, haben eine Ausgabe, die von den Bibelgesellschaften übersetzt, herausgegeben oder verteilt wurde.

2015



2012 feierte die Deutsche Bibelgesellschaft
„200 Jahre Bibelkompetenz“.



Unsere Vision

Wir möchten, dass die Bibel unsere Welt verändert. Dass sie Menschen von Gottes Liebe erzählt und ihnen Hoffnung, Trost und Zuversicht schenkt.

Damit diese Vision wahr wird, brauchen wir die Unterstützung von Menschen, die sich für unsere Projekte begeistern und sie fördern. Fühlen auch Sie sich angesprochen? Überzeugt Sie die weltweite Arbeit der Bibelgesellschaften? Dann helfen Sie mit: Gemeinsam können wir vielen Menschen mit Gottes Wort eine neue Perspektive bringen!

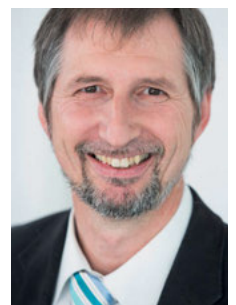
„Die Bibel ist noch immer der Anker, an dem ich mich nach all den Jahren festhalte. Unterstützen Sie diese Arbeit auch in Zukunft, damit Gottes Wort überall zu den Menschen kommen kann.“

Maria Hugo, damals 106 Jahre alt, unterstützte die Arbeit der Bibelgesellschaft in Südafrika.

Wir freuen uns auf einen Kontakt mit Ihnen!

Unser Ansprechpartner:

Horst Scheurenbrand
Leiter Weltbibelhilfe und Kommunikation
Mail info@weltbibelhilfe.de
Gebührenfreie Hotline 0800 9358242



Oder besuchen Sie uns auf unserer Website
www.weltbibelhilfe.de



Bild- und Textquellen

Titel Fotos: © UBS; © Fotolia; © plainpicture
 Seite 2 großes Foto: © UBS (Ghana);
 kleines Foto: © Fotolia Grinning girls
 Seite 3 Foto: © UBS (Kambodscha); Weltkarte sowie
 alle weiteren Länderabbildungen: © Fotolia
 Seite 4 Foto: plainpicture/AWL
 Seite 6 großes Foto: plainpicture;
 kleine Fotos: © UBS (Peru)
 Seite 7 Foto: © UBS (Kambodscha)
 Seite 8 alle Fotos: © UBS (Ägypten)
 Seite 9 Foto: © UBS (Ägypten);
 Bibeltext: Lutherbibel 1984, © DBG
 Seite 10 großes Foto: Text: BasisBibel, © DBG;
 kleines Foto: © UBS (Weißrussland)
 Seite 11 Foto: © DBG
 Seite 12 Foto: © UBS (China)
 Seite 13 Fotos: © UBS (China und Papua-Neuguinea)
 Seite 14 Fotos: © UBS (China, Jordanien)

Seite 15 Foto: © plainpicture; Bibeltext: Lutherbibel 1984, © DBG
 Seite 16 großes Foto: © Fotolia plant growing;
 kleine Fotos: © UBS (Ruanda, Kambodscha)
 Seite 17 Foto: © UBS (Kambodscha)
 Seite 18 großes Foto: © istock; kleines Foto: © DBG (Pakistan);
 griechischer Bibeltext aus: Nestle-Aland, Novum
 Testamentum Graece, 28. rev. Auflage, © 2012 DBG
 Seite 19 Foto: © DBG, Bibeltext: Lutherbibel 1984, © DBG
 Seite 20 Fotos: © UBS (Ghana, Burkina Faso)
 Seite 21 Foto: © UBS (Ghana)
 S. 22/23 Weltkarte: © Fotolia
 Seite 23 Briefmarke © DBG
 Seite 24 Foto: © plainpicture
 Seite 25 Foto © DBG
 Seite 26 Foto: © Fotolia

UBS = United Bible Societies (Weltverband der Bibelgesellschaften)
 DBG = Deutsche Bibelgesellschaft

Impressum

© 2015 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart

Texte und Redaktion:

Eva Mündlein, Horst Scheurenbrand

Konzeption und Gestaltung:

gernot weber visuelle kommunikation,
Sabine Joas

Druck: Steinkopf Druck, Stuttgart

Herausgeber:

Deutsche Bibelgesellschaft

Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

Balinger Straße 31 A

70567 Stuttgart

Telefon +49 711 7181-0

E-Mail zentrale@dbg.de

Internet www.dbg.de

www.weltbibelhilfe.de

Spendenkonto „Weltbibelhilfe“:

Evangelische Bank eG

IBAN DE59 5206 0410 0000 4150 73

BIC GENODEF1EK1



WELTBIBELHILFE



Bangladesh Belarus Belgium (Flemish) Belgium (French) Benin Bolivia Botswana Brazil Bulgaria Burkina Faso Burundi Cambodia Cameroon Canada

www.weltbibelhilfe.de